Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement

Band: 120 (2022)

Heft: 5-6

Rubrik: Associations = Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GEO+ING

Fachgruppe der Geomatik Ingenieure Schweiz

Groupement professionnel des ingénieurs en géomatique Suisse

www.geo-ing.ch

GEO+ING an der Schnittstelle von BIM und Geodaten

Der Artikel «Das Potential der BIM-Methode für den Schutz vor Naturgefahren» zeigt auf, wie vielfältig die Möglichkeiten der BIM-Methode sind und dass mit dieser Methode auch ausserhalb der klassischen BIM-Domäne (Hoch-/Tiefbau) spannende Fragestellungen angegangen werden können. Am Beispiel des Fachthemas der Naturgefahren ist ersichtlich, dass durch die Anwendung der BIM-Methode zahlreiche Vorteile in der Planung und im Betrieb von Gebäuden und Infrastrukturobjekten erlangt werden können und darüber hinaus auch noch weiteres Innovationspotenzial vorhanden ist.

Geodaten und Geoinformationen spielen dabei eine entscheidende Rolle. Sie sind eine zentrale Eingangsgrösse und eine wichtige Grundlageinformation für das digitale Bauwerksmodell, weil das Gebäude oder das Infrastrukturobjekt bezüglich der Naturgefahren den räumlichen Kontext berücksichtigen muss. Liegt das Gebäude in einer Gefahrenzone? Ist das Infrastrukturobjekt steinschlaggefährdet? Welche Form und welchen Verlauf hat das Gelände? Zur Beantwortung solcher Fragen werden Geodaten und Geoinformationen benötigt.

Dabei spielt die Aktualität, Qualität und Zuverlässigkeit dieser Geodaten und Geoinformationen eine wichtige Bedeutung und das Vorhandensein entsprechender Grundlagen ist nicht selbstverständlich. In der Schweiz sind wir in der komfortablen Situation, dass die Generierung und Bereitstellung von hochwertigen Geodaten und Geoinformationen eine lange Tradition hat und bereits Tatsache war, lange bevor die Digitalisierung Einzug in unser Leben gehalten hat. Denken wir an die weltbekannten Landeskarten der swisstopo oder die amtlichen Grundbuchpläne, die in Geometerbüros mit Tusche und Feder nachgeführt wurden.

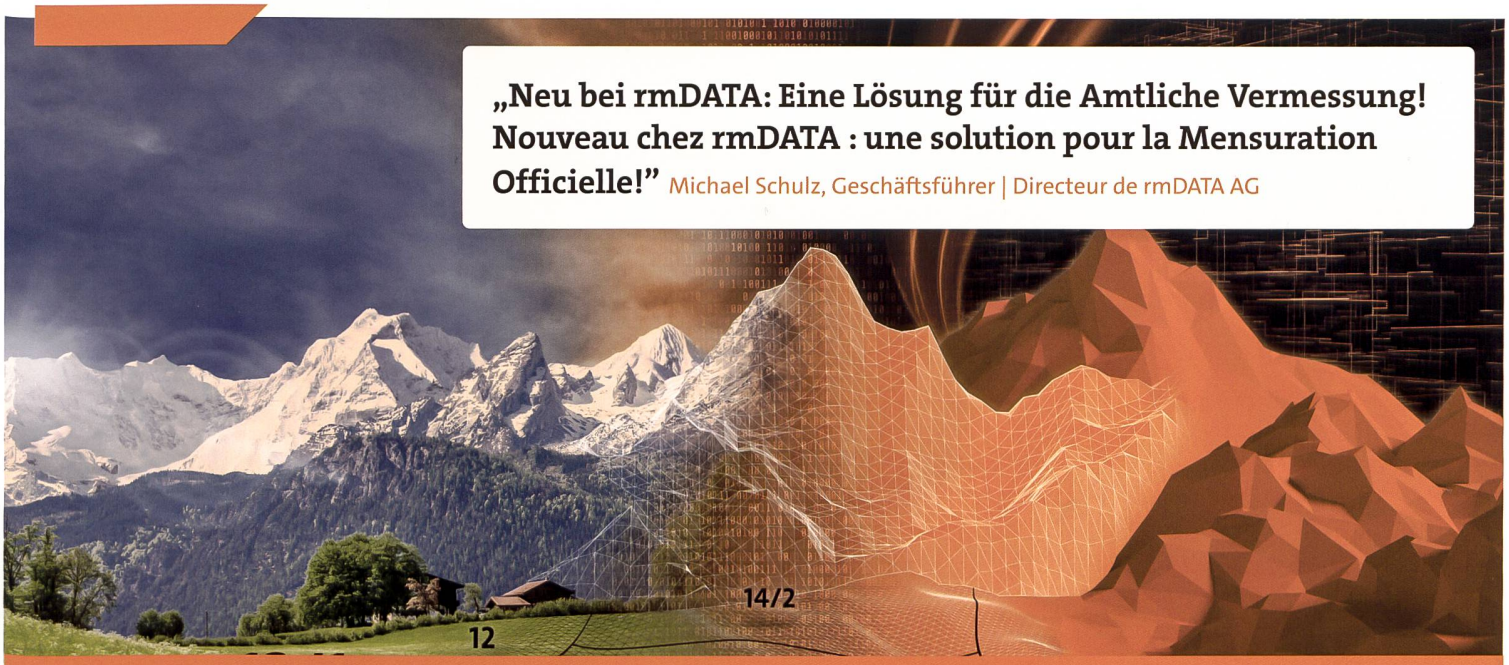
Die heutigen Geomatik-Ingenieure und Geomatiker stellen sicher, dass diese Tradition in der digitalen Welt weitergeführt und ausgebaut wird. Sie erstellen hochwertige räumliche Grundlageinformationen mit modernsten Verfahren und Technologien und stellen diese für zahlreiche Anwendungen bereit. Vielfach und zunehmend auch in Form frei verfügbarer Webservices. Neben ihrem Know-how hinsichtlich Geodaten und Geoinformationen verfügen sie aber auch über Spezialistenwissen in der Vermessung und der Messsensortechnik und partizipieren somit auch in den Themenbereichen Smart-City oder Internet of Things (IoT).

Bei Swiss Engineering bildet die Fachgruppe der Geomatik Ingenieure Schweiz «GEO+ING» (https://www.geo-ing.ch) das entsprechende Gefäss zur Vernetzung dieser Spezialisten. GEO+ING engagiert sich in der Ausbildung von Geomatik Fachleuten und setzt sich ein für das Image der Geomatik in Politik und Gesellschaft.

Die Fachgruppe GEO+ING bezieht auch bezüglich der Thematik BIM und Geodaten Position und hat sich bei der Erarbeitung des SIA Merkblattes 2051 Building Information Modelling (BIM) eingebracht. Im Anschluss an die Erarbeitung des Merkblattes engagiert sich GEO+ING heute zusammen mit anderen Berufsverbänden und Interessensvertretern der Geomatikbranche in der «Nationalen Koordinationsgruppe GeoBIM». Das Ziel der Koordinationsgruppe ist ein regelmässiger Austausch und die Koordination von Aktivitäten im Kontext von BIM und Geodaten über die Verbandsgrenzen hinaus.

Christoph Hess, Vorstand GEO+ING
Projektleiter HxGN Schweiz AG

GEOMATIK



Venez nous rendre visite à l'événement géomatique **du vendredi 30 septembre à Yverdon-les-Bains** et informez-vous sur les nouveautés de rmDATA en matière de Mensuration Officielle !

Besuchen Sie uns am Geomatik-Event am Donnerstag, **den 24. November in Olten** und informieren Sie sich über Neues für die Amtliche Vermessung von rmDATA!

rm DATA

rmDATA AG. Intelligente Software. Individuelle Services.
NEU: Tägerhardring 8, 5436 Würenlos
Tel: +41 41 51121 31 . Fax +41 41 51121 27
office@rmdatagroup.com . **www.rmdatagroup.com**

geosuisse
Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement
Société suisse de géomatique et de gestion du territoire
www.geosuisse.ch

GEOSUISSE Senioren im Mendrisiotto

40 Personen trafen sich bei hochsommerlichem Wetter am 18./19. Mai in Mendrisio zum Jahresausflug der GEOSUISSE Senior*innen. Alessandro Carosio reaktivierte die bereits für 2020 geplante und wegen Corona abgesagte Reise und führte uns an den südlichsten Punkt der Schweiz und auf den Monte Generoso. Den Landesgrenzpunkt 75 B «Punto estremo sud della Svizzera» erreicht man nach einem halbstündigen Spaziergang von Pedrinate bei Chiasso vom Zollposten durch den Wald. Der Anstieg von rund 100 Metern brachte einige von uns doch ins Schwitzen, bevor uns Alessandro Carosio viel Wissenswertes über die Landesgrenze, die Grenzpunkte und deren Vermessung erzählte.

Der zweite Tag führte uns mit der Zahnradbahn, die seit 130 Jahren von Capolago am Luganersee über eine Strecke von neun Kilometern durch die zauberhafte Berglandschaft des Naturschutzgebiets fährt, auf den 1704 Meter hohen Monte Generoso. Zum Gipfel mit dem Triangulationspunkt 2. Ordnung und Landesgrenzpunkt war es dann noch ein kurzer Marsch, der mit einer atemberaubenden Aussicht belohnt wurde. Im «Fiore di pietra», dem von Mario Botta erbauten Wahrzeichen des Monte Generoso, fand die Reise einen kulinarischen Abschluss.

GEOSUISSE Senior*innen am südlichsten Punkt der Schweiz.

Monte Generoso.

Gipfelbild auf dem Monte Generoso.